

Ottendorfer Zeitung

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Annahme von Inseraten bis mittags 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf für die Spalte bezahlt. Kalendarische Bezüge nach besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Kähle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kähle in Groß-Okrilla

No. 57.

Sonntag, den 12. Mai 1907.

6. Jahrgang.

Verliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 11. Mai 1907.

Der am Himmelfahrtstage im Gasthof zum schwarzen Ross in Ottendorf veranstalteten Konzertaufführung zum Besten des Vereins der Blinden in Dresden und Umg. hätte man doch mit einem weit besseren Besuch erfreuen sollen, galt es doch zum Besten für unsere armen Blinden, denen das Licht der Welt und die herrliche weite Gottesnatur für immer eine dunkle Nacht ist. Verdient haben sie es eheleich, umsonst sämtliche Gesangsbeiträge im Soli-Quartett usw. mit reichem Beifall belohnt wurden, vor allen Dingen kam die vorzügliche Schulung zur Geltung. Namentlich schön gelang der Vortrag vom Männerquartett gesungen „Neuer Vogel“. Das beste Lob sei auch den gütig Mitwirkenden gesollt, besonders verdient Frä. Franz genannt zu werden, welche durch ihre reizende Deklamation der Gedichte „Rom blauen“, „Das Gebet“ usw. hervortrat und mit Recht den Abend zu verschönen half. Wo aber blüht der Besuch?

Auf die der heutigen Nummer beiliegende Beilage der Firma Wilhelm Richter, Dampf-Dehtmaschinen in Radeberg, machen wir unsere Leser noch ganz besonders aufmerksam.

Um die Fischzucht in der Elbe und ihren Nebenflüssen zu heben, läßt das Reichsamt des Innern etwa eine Million junge Lachse in ihren Gewässern auslegen. So gut gemeint diese „Auslegung“ ist, so zweifelhaft ist sie, so lange die Ufer der Elbe weiter „verfischert“ werden, so daß die Lachse keine Schwupfwinkel mehr finden können.

Die Briefumschläge sind teurer geworden. Der Verein deutscher Briefumschlag-Fabrikanten hat infolge der Verteuerung der Rohmaterialien und Steigerung der Löhne und Betriebskosten eine Erhöhung der Preise beschlossen. Der Aufschlag ist mit dem 1. Mai in Kraft getreten und beträgt 15 Prozent.

Die Erhöhung der Postgebühren für besondere Zeitungsbeilagen auf das Doppelte, die durch die letzte Reichsfinanzreform eingeführt wurde, hat keine Erhöhung der Einnahmen gebracht, wohl aber die Geschäftswelt und das Zeitungsgewerbe geschädigt. Auch die neue Postartensteuer sowie einige andere der durch die Reichsfinanzreform ins Leben getretenen Steuern bringen nicht die erwarteten Einnahmen.

Wit der Erhöhung der Gebühren für die Zeitungsbeilagen hat der Reichshof aber ein besonders schlechtes Geschick gemacht. Die Einnahmen aus diesen Gebühren sind nicht gestiegen, sondern erheblich zurückgegangen. Da bei den bisherigen Sätzen die Postverwaltung keineswegs zugestiegen hat, andererseits aber auch in Zukunft ein Ausgleich in den Einnahmen nicht zu erwarten ist, so empfiehlt die Deutsche Tageszeitung, die als verfehlt erkannte Maßnahme so bald wie möglich wieder aufzuheben.

Dresden. Der Ausflugsverkehr am Samstagsnachmittag war ganz bedeutend. Die Verkehrsmittel richteten kaum hin, die Ausflügler zu befördern. Der Hauptstrom wendete sich in die Gohndorfer Gegend, die Löbnitz, die Müllniger Gegend, sowie in die Sächsische Schweiz. Elektrische Bahnen, Dampfschiffe und Eisenbahnen mußten ungezählte Sonderfahrten veranstalten.

Die Sozialdemokraten der drei Dresdner Reichstagswahlkreise legten am Donnerstag früh auf dem Trinitatis- und dem Annenfriedhofe auf den Gräbern der Märzgefallenen Kränze nieder.

Der aus Anlaß der Gartenbau-Ausstellung von Reichenberg-Zittau am Donnerstag nach hier abgegangene Sonderzug beförderte in zwei vollen Wagen rund 5300 Personen.

Das Landgericht verurteilte am Freitag wegen Landfriedensbruch den Schlosser Gärtner zu 6 Monaten und den Arbeiter Nowack zu drei Monaten Gefängnis. Beide waren früher in der Seibel und Raumannschen Fabrik be-

schäftigt und beteiligten sich auch an dem Ausstande. Am 17. April, als ein Transport Arbeitswilliger von auswärts hier eintraf, haben die beiden Angeklagten als Streikposten mit noch anderen den Transport belästigt und die Arbeitswilligen durch unflätige Redensarten beleidigt und beschimpft.

Das Schwurgericht verurteilte heute den Arbeiter Edward Hermann Bauer aus Dresden-Pieschen wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgang zu 4 Jahren Gefängnis. Bauer hatte in der Nacht zum 2. März den Krankenpfleger Köster vom Friedrichshäuser Krankenhaus nach vorausgegangenem Streit auf der Straße derart schwer mit dem gewöhnlichen Griff seines Schirmes gegen die Schläfe geschlagen, daß bei dem Betroffenen eine Verletzung des Gehirns und am folgenden Tage in deren Verlauf der Tod eingetreten war.

Steinborn. Der hiesige Gemeinderat hat die Einziehung des durch das Gelände des künftigen Truppenübungsplatzes bei Königshäuser nach der Gärtnerei führenden Weges Nr. 540 des Grundbuchs für Steinborn und zwar von der Weibacher Grenze an bis an den Kommunikationsweg Steinborn-Königsbrunn, Nr. 542 des Grundbuchs für Steinborn beschlossen.

Birna. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich hier selbst. Beim Nachgehen auf den Spirituslocher explodierte die Spirituskocher und brachte der Schriftführerfrau Bödner so schwere Brandwunden am Kopfe und Oberkörper bei, daß die Frau dem hiesigen Krankenhaus zugeführt werden mußte, wo die Bedauernswerte bereits verstorben ist.

Bischofsberda. Am Dienstag vormittag spielten die zwei drei- bzw. vierjährigen Kinder des auf der Wallgasse wohnenden Metallarbeiters Berger in der Nähe des sogenannten Hufgrabens. Die Kinder kamen dabei dem Graben zu nahe und fielen ins Wasser. Schnell sprang der 7-jährige Bruder den beiden nach um sie zu retten, was ihm aber nicht gelang. Alle 3 Kinder waren ums Leben gekommen, wenn nicht Stellmacher Hest die Kinder dem nassen Elemente entziehen hätte. Es war aber auch die höchste Zeit, denn die beiden jüngeren Geschwister waren bereits bewußlos, als sie gerettet wurden. Den Bemühungen des Dr. Victorius gelang es, sie wieder ins Leben zurückzurufen.

Herrwigsdorf bei Löbau. Tödlich verunglückt ist auf eigenartige Weise das zwei-jährige Töchterchen des Handelsmannes Bilz in Herrwigsdorf. Das Kind war von seiner Mutter in einen Korb, der auf einer Leber stand, schlafen gelegt worden. Als man das Zimmer später wieder betrat, fand man das Kind zwischen der Leber und dem Bett eingeklemmt tot vor. Ueber die Ursache des Todes besteht noch keine Gewißheit, man glaubt, daß das Kind in der unglücklichen Lage erstickt ist.

Baugen. Ein seltenes Ereignis spielte sich am Donnerstag im hiesigen Kgl. Landesgefängnis ab. Durch den Standesbeamten wurde die standesamtliche Eheschließung zwischen einem Strafgefangenen und seiner Frau aus Berlin getraut worden. Es war ein einfacher und kurzer, aber ergreifender Akt, der sich hinter dem Gefängnismauern abspielte. Es gab ein herzliches Wiedersehen zwischen Braut und Bräutigam und ihrem drei-jährigen Kinde. Nach kurzem Trauakt mußte sich das junge Ehepaar wieder trennen. Wiederholt umarmten und küßten sich die Neuemählten, mehrmals preßte der Vater sein Kind liebevoll an sich, bis sich die Kerkertür wieder schloß und ohne Mann mußte die junge Frau wieder von dannen ziehen. Wie verlautet, dürfte der Neuemählte Gefangene infolge seiner außerordentlich guten Führung in nächster Zeit beurlaubt werden.

Vollständig niedergebrannt sind in Rawalde Wohnhaus, Scheune und Stollungen des Gutbesizers Seifert. In den Flammen

umgekommen sind fünf Kühe, vier Schweine und sämtliche Federvieh, auch alle Möbel des Besitzers sind mit verbrannt. Die Feuerwehr mußte erst den Stiel des brennenden Hauses einreißen, um die aus Mann, Frau und sieben Kinder bestehende Familie zu retten. Es blieb den Betroffenen nur das nackte Leben. Der Ralomitze hat nicht versichert.

Döha. Bei der stattgefundenen Schwadronsbefichtigung der 2., 3. und 4. Schwadron des hiesigen Ulanenregiments, die am Mittwoch hier vor dem Könige stattfand, erlitt dieser einen leichten Unfall. Er hatte sich beim Aufspringen an die Spitze der einzelnen Schwadronen gesetzt und das erste Hindernis genommen. Beim Aufspringen der 4. Schwadron brach das Pferd des Königs aus, und der König kam zu Fall, ohne jedoch Schaden zu nehmen. Er bestieg das Pferd von neuem und setzte die Befichtigung fort. Nach einem nach der Befichtigung im Regimentskasino eingenommenen Frühstück fuhr er per Automobil nach Roffen.

Grimma. Schon wieder mehrten sich die Waldbrände. Während es in den Waldungen nahe Dandorf dieses Frühjahr schon dreimal brannte, wobei jedesmal Entzündung durch Funken einer Lokomotive angenommen wurde, werden unterm 7. Mai wieder aus dem omtshauptmannschaftlichen Kreise zwei Waldbrände gemeldet, deren Entstehungsräume nicht ermittelt werden konnten. Während ein Brand in der Rittergutswaldung zu Seelingstädt nur wenig Schaden anrichtete, wurden in Dandorf bei Wurzen etwa 1 1/2 Hektar 75-jähriger Fichtenbestand vernichtet.

Erbdorfer bei Freiberg. Der 68-jährige alte pensionierte Steiger Bilz in Erbdorfer hatte sich bei einer Gartenarbeit eine geringfügige Verletzung an der Hand zugezogen, die er weiter nicht beachtete. Nach kurzer Zeit fing die Hand an zu schwellen. Doch war es auch dem Arzte nicht möglich, die fortschreitende Blutvergiftung zu hemmen, so daß der Tod eintrat.

Gaußsch. Ein bedeutender Einbruchdiebstahl ist nachts in dem zurzeit unbewohnten Herrenhaus des hiesigen Ritterguts zur Ausführung gekommen. Hierbei sind gestohlen worden zwei große silberne febenarmige Leuchter, 1500 Mark wert, ein silbernes Zintenfaß, W. R. graviert, ein silbernes Tablett, graviert E. R., zwei runde silberne Tablett, zwei kleine silberne Leuchter, ein Feldstecher, zwei neue Revolver mit Munition, eine Anzahl Betten, ca. 10 Anzüge, zwei Liebergeher zwei Automobilmäntel und verschiedenes andere. Der Gesamtwert der gestohlenen Sachen beliefert sich auf ca. 3500 Mk.

Leipzig. Eine Familientragödie spielte sich gestern mittag in der zwölften Stunde im Grundstück Dresden Straße 45 ab. Der 45-jährige alte Schuhmacher Heinrich Gustav Joppig aus Nicolstadt, der seit einem Vierteljahr von seiner Familie getrennt lebte und Bräuerstraße 22 wohnte, brachte seiner in dem erwähnten Hause wohnhaften Ehefrau einen Revolvererschuss in die linke Brustseite bei. Hierauf schoß der Mann sich selbst eine Kugel in den Kopf. Joppig lanerte seiner Frau, die sich in ihrem an der Seilinen Gasse in L.-Anger-Großendorf gelegenen Garten befand, auf, und verfolgte sie von dort. Als er mit in die Wohnung zu gehen beabsichtigte, und die Frau dies nicht zulassen wollte, beging er die Tat. Sie geschah auf der Treppe zur ersten Etage. Jedenfalls trug der Mann sich schon seit längerer Zeit mit dem Gedanken, seine Frau und sich zu töten. Die beiden Verletzten wurden nach dem Krankenhaus St. Jakob gebracht, wo der Mann am Nachmittag verstarb. Die Verletzung der Frau soll nicht lebensgefährlich sein. Aus der Ehe sind drei Kinder hervorgegangen, welche im Alter von 17, 18 und 20 Jahren stehen. Joppig hatte im Grundstücke Dresden Straße 45 ein offenes Geschäft, das er im Dezember vorigen

Jahres aufgab. Die Frau blieb dort wohnen. An den ehelichen Zerwürfnissen, welche die Ursachen des Dramas sind, scheint der Mann die Hauptschuld getragen zu haben. Die Eheleute lebten schon einmal früher fünf Jahre getrennt, sie versöhnten sich aber dann später wieder. Diesmal kam es anders. . . .

Einen Selbstmordversuch unternahm am Donnerstag vormittag ein in der Schulstraße wohnhafter, 64 Jahre alter Rassenbote aus Hanna. Der Mann durchschnitt sich in einem Bodenraum des von ihm bewohnten Grundstücks die Halsschlagader. Er wurde zwar noch lebend, aber schwer verletzt dem Krankenhaus zugeführt. Der Unglückliche hatte vorher dem Vorstand des Vereins, für den er tätig war, schriftlich mitgeteilt, daß ihm von den anvertrauten Geldern ein größerer Betrag gestohlen worden sei. Darauf scheint die Tat zurückzuführen zu sein. Bisher konnte in der Affäre keine Klarheit geschaffen werden.

Gegen die Stimmen der Sozialdemokraten bewilligten die Stadtvorordneten dem hiesigen Reanklub zur Amortisation seiner Bahnausbau-Anleihe eine nach und nach zu gewährenden Beihilfe von 72000 M. Vom Jahre 1926 ab hat der Reanklub 5000 M. pro Jahr zurückzahlen, falls, woran kaum zu zweifeln ist, die Bahn bestehen bleibt, oder dem Rean fällt das Eigentumsrecht an der noch im Bau befindlichen Tribüne zu.

Crimmitschau. Festgenommen wurde im nahen Thonhausen der Aecht Pfannenstiel, der Ende vorigen Monats im benachbarten Kleinheßen dem Ziegeleiarbeiter Gustav Reuther einen Schaufelstich über den Kopf verfehlte, was den Tod des zur Folge hatte. Pf. war flüchtig geworden.

Ruhdorf bei Crimmitschau. Am Freitag verstarb ein Großvater das Wechringut, den früheren Gasthof der Brauerei, vollständig.

Elsterberg. Am 4. April wurde in der Elster die Leiche eines Mannes gefunden, dessen Persönlichkeit nicht festzustellen war. Jetzt hat eine Frau Selke in Plauen aus den Kleidungsstücken und dem Taschenschild erkannt, daß der Tote ihr Gemann war, von dem sie getrennt lebte. Selke war seines Zeichens Agent.

Oberwiesla. Zur Affäre Strung-Ziebler in Ober- und Niederwiesla wird weiter gemeldet, daß zur Zeit die Höhe der laufenden Wechsel noch nicht genau festgestellt werden kann. Aber soviel ist sicher, daß die Wechselverbindlichkeiten nicht nur die anfänglich angegebene Summe von 70- bis 80000 Mark, sondern wahrscheinlich über 200000 Mark ausmachen.

Auf einer Muldenwiese bei Zwidaun sind die beiden Kinder des Wäschmeisters R. ein Knabe von fünf und ein Mädchen von acht Jahren, in die Mulde gestürzt und, da keine Hilfe zur Stelle war, ertrunken. Die beiden Kinder hatten ein drittes zum Spielen aufgezucht; als dieses, ein acht-jähriges Mädchen, den furchtbaren Vorgang mit ansah, erschraf es so sehr, daß es erst am Abend davon Mitteilung machen konnte. Die beiden kleinen Leichen konnten bisher noch nicht geborgen werden.

Plauen i. V. Einen qualvollen Tod erlitt hier das aus Reußland a. Orla gebürtige Dienstmädchen Martha Göge. Beim Anzünden des Spirituslochers explodierte die Spirituskocher. Das Mädchen stand im Ru in Flammen und lag in einer Feuersäule auf die Straße, wo die Flammen von Passanten erstickt wurden. Das Mädchen erlag seinen schrecklichen Verletzungen.

Das zwei-jährige Töchterchen des Stilmaschinenbesizers Lautenschläger stürzte aus einem Fenster der zweiten Etage auf das Straßengpflaster. Außer anderen Verletzungen erlitt das Kind einen schweren Schädelbruch. Es ist kein Aussicht vorhanden, das Kind am Leben zu erhalten.